

CORNELIA ERTMER

Der
Geschmack
von
Lebertran

Eine Kindheit in
den 50er-Jahren

Der Geschmack von Lebertran

Eine Kindheit in den 50er-Jahren

Cornelia Ertmer



1. Auflage November 2018

©2018 OCM GmbH, Dortmund

Gestaltung, Satz und Herstellung:

OCM GmbH, Dortmund

Verlag:

OCM GmbH, Dortmund, www.ocm-verlag.de

ISBN 978-3-942672-63-4



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt auch für die fotomechanische Vervielfältigung (Fotokopie/Mikrokopie) und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

<i>Litanei</i>	7
<i>Das Kind im Brunnen</i>	9
<i>Nach Hause</i>	14
<i>Sammeltassen</i>	18
<i>Der Schneider mit der Scher</i>	21
<i>Pax Christi</i>	26
<i>Der Klapperstorch</i>	33
<i>Die Heimsauna</i>	40
<i>Teilen</i>	43
<i>Grüne Tante</i>	45
<i>Helau</i>	50
<i>Taufe mit Eierlikör</i>	52
<i>Fleißkärtchen und Heiligenbildchen</i>	57
<i>Lieblingsessen</i>	63
<i>Mussessen</i>	66
<i>Brechessen</i>	67
<i>Statussymbol Essen</i>	68
<i>Blutwurst</i>	69
<i>Rita</i>	72
<i>Der Spielplatz</i>	76
<i>Die Struwwelliese</i>	78
<i>Der Klecks</i>	82
<i>Rotbäckchen mit Lebertran</i>	87
<i>Knoten</i>	91
<i>Kaffeeklatsch und Kinder</i>	94
<i>Veilchenpastillen</i>	97
<i>Spruchreif</i>	99
<i>Ein Tag im Mai</i>	100
<i>Kastanienmännchen</i>	102
<i>Schweigen</i>	105
<i>Heidenkinder kaufen</i>	109

<i>Das hässliche Entlein</i>	114
<i>Süßigkeiten</i>	118
<i>Der Sonntagsgroschen</i>	119
<i>Das Fahrrad</i>	122
<i>Washtag</i>	124
<i>Süße Makronen</i>	127
<i>Immer wieder sonntags</i>	133
<i>Kaleidoskop</i>	136
<i>3-geteilt? – niemals!</i>	137
<i>Spruchreif</i>	145
<i>Der Russlandonkel</i>	146
<i>Der Rabe</i>	150
<i>Fingerübungen 1</i>	152
<i>Fingerübungen 2</i>	154
<i>Wolkenschaukel</i>	155
<i>Das Kinderheim</i>	157
<i>Kaleidoskop</i>	161
<i>Einladungen</i>	163
<i>Spruchreif</i>	167
<i>Ehre sei Gott in der Höhe</i>	169
<i>Geheimnisse</i>	173

Der Sonntagsgroschen

Jeden Sonntag bekommen die Kinder einen Groschen in die Hand gedrückt, den Sonntagsgroschen. Geld, mit dem sie kaufen können, was sie wollen, ohne zu fragen.

Das Geld wird umgesetzt bei Tante Lieschen, einmal schräg über den Hof, auf der anderen Seite steht der Kiosk. Man muss nicht einmal an der Straße entlanglaufen. Tante Lieschen hat ihr Büdchen jeden Tag von morgens bis abends geöffnet, nur sonntags nicht. Das Kind glaubt fast, dass sie dort auch wohnt.

Tante Lieschen ist eine kleine rundliche Frau mit schwarzen, dauergewellten Haaren. Sie mag die Kinder, die zu ihr kommen. Manchmal verschenkt sie sogar Bonbons und saure Drops.

Tante Lieschen hat alle Köstlichkeiten der Welt. Da ist die wunderbar prickelnde Frigeo-Brause, die natürlich nicht in Wasser aufgelöst, sondern mit dem angefeuchteten Zeigefinger Krümel für Krümel aus der bunten Tüte geangelt und genussvoll vom Finger gelutscht wird. Waldmeister mag das Kind am liebsten. Zitrone ist auch lecker und Orange. Himbeere kauft das Kind nur, wenn es die anderen Geschmäcker nicht mehr gibt.

Für die Schoko-Rolls muss das Kind sparen. Ein Sonntagsgroschen reicht für diese schokoladige Karameellsüßigkeit nicht.

Dagegen die Salmiakpastillen. Schon für fünf Pfennig gibt es eine kleine Tüte mit diesen schwarzen raufenförmigen Dingern, die man, zu einem Stern auf den Handrücken geklebt, so lange ablecken konnte,

bis nichts mehr da war. So ein Tütchen hielt, wenn man sparsam war, mehrere Tage.

Eine Besonderheit sind auch die Lakritzstangen aus echter Lakritze, die man entweder im Mund lutschen Oder, in Stücke geschnitten, in Wasser auflösen kann. Oder die Lakritzschnecken, die sich in unzähligen Varianten essen lassen. In kleinen Stücken, längs halbiert, aufgerollt. Und jedes Mal schmeckt es anders.

Manchmal kauft sich das Kind auch Esspapier. Das schmeckt zwar eigentlich nach nichts, aber es machte so ein schönes Gefühl auf der Zunge, wenn das harte Blättchen sich durch den Speichel allmählich auflöste und zu Brei wurde, fast wie die Oblate bei der Kommunion in der Kirche, nur nicht so heilig.

Beliebt bei allen Kindern sind die Wundertüten, in denen nicht nur Esspapier und Puffreis sind, sondern auch Plastikfiguren und Bildchen. Manchmal enthalten die Tüten richtige Figuren, Indianer mit Federschmuck, ein Pferd, einen Cowboy. Was man doppelt hat, lässt sich tauschen. Wundertüten sind teuer, zwanzig Pfennig. Deshalb muss das Kind manchmal heimlich das Sparschwein schlachten, in das die Oma, wenn sie zu Besuch kommt, schon mal das eine oder andere Markstück steckt.

Immer, wenn das Kind vor der Bude von Tante Lieschen steht, kann es sich nicht satt sehen an den vielen gläsernen Bonbonnieren, die je eine Sorte Klümpchen enthalten. Zitrone, Kirsche, Himbeere und – Malzbonbons. Jedes Mal läuft ihm das Wasser im Mund zusammen.

Manchmal darf das Kind die letzten Reste aus einem der Gefäße herausfischen, zerkrümelte, abgeplatze Bruchstücke der Bonbons. Diese Bevorzugung macht

das Kind stolz und umso lieber trägt es seinen Sonntagsgroschen zu Tante Lieschen. Der Gang zum Kiosk gehört so selbstverständlich zum Alltag des Kindes, dass es mehr erstaunt als erschrocken ist, als es eines Tages vor verschlossenem Rollo steht. An dem Rollo ist ein Zettel befestigt. In krakeliger Schrift steht dort, dass der Kiosk wegen Krankheit geschlossen ist. Wie lange, steht da nicht.

Jeden Tag geht das Kind nachschauen, ob Tante Lieschen wieder da ist. Als der Zettel, von Wind und Wetter zerzaust, schließlich unleserlich geworden ist, hat das Bündchen plötzlich wieder geöffnet. Das Angebot ist immer noch dasselbe. Die Brause, das Esspapier, die Wundertüten, die Lakritzen, die Bonbonnieren und die Brausetütchen. Alles ist da.

Im Bündchen steht ein älterer Mann mit Halbglatze. Tante Lieschen kennt er nicht. Er hat den Kiosk neu übernommen. Tante Lieschen bleibt verschwunden. Keiner weiß, was mit ihr ist, auch die Erwachsenen nicht. Vielleicht ist sie tot?

Das Kind steckt künftig seinen Sonntagsgroschen in das Sparschwein. Manchmal, später, kauft es sich eine Süßigkeit an einem Kiosk in der Stadt. Aber das ist nicht dasselbe.

Cornelia Ertmer, geboren 1953 in Recklinghausen, lebt und schreibt, zumindest zeitweise, in ihrer Wahlheimat Dortmund.

Den Wunsch zu schreiben hatte sie schon früh. Doch ließen ihr die Familie mit drei Kindern und der Beruf als Lehrerin für Deutsch, praktische Philosophie und Darstellen und Gestalten an einer Gesamtschule in OWL wenig Freiraum.

Seit sie im Ruhestand ist, findet sie die Muße, ihre Kreativität im Schreiben zu realisieren.



Die Geschichtensammlung „Der Geschmack von Lebertran“ ist ihre erste literarische Veröffentlichung als Autorin. Ein Roman ist in Arbeit.

Der **OCM Verlag** ist ein unabhängiger Verlag im Dortmunder Süden. Wir machen gute und schöne Bücher, jenseits des Mainstreams, mit Autoren aus der Region (andere dürfen aber auch). Dabei sind wir auf kein Genre festgelegt, wir veröffentlichen nur das, was uns gefällt. So vielfältig unsere Bücher auch sind, haben sie alle etwas gemeinsam: Sie wurden mit Herzblut gemacht.

OCM Der Verlag | Sölder Straße 152 | 44289 Dortmund

Lesungstermine, Leseproben und Podcasts
finden Sie auf unserer Homepage
www.ocm-verlag.de



Das Kind wird in den 50ern geboren: Die Schrecken des Krieges verblasen, das Wirtschaftswunder blüht. Paradiesische Jahre, um groß zu werden. Doch es ist nicht nur die Zeit von Sonntagsgroschen, Fleißkärtchen und Häschenschule, sondern auch von Prüderie und Heuchelei. Der Schein der Wirtschaftswundergesellschaft wird mit allen Mitteln bewahrt. Und so stößt das Kind immer wieder auf Verbote und Tabus. Es gerät mit Nonnen aneinander und muss demütigende Erziehungsmaßnahmen über sich ergehen lassen.

Eine Kindheit, die nicht nur nach Karamellbonbons und Salmiakpastillen schmeckt.

ISBN 978-3-942672-63-4



Der Geschmack von Lebertran
€ 11,00 [D] · € 11,40 [A] · CHF 15,00